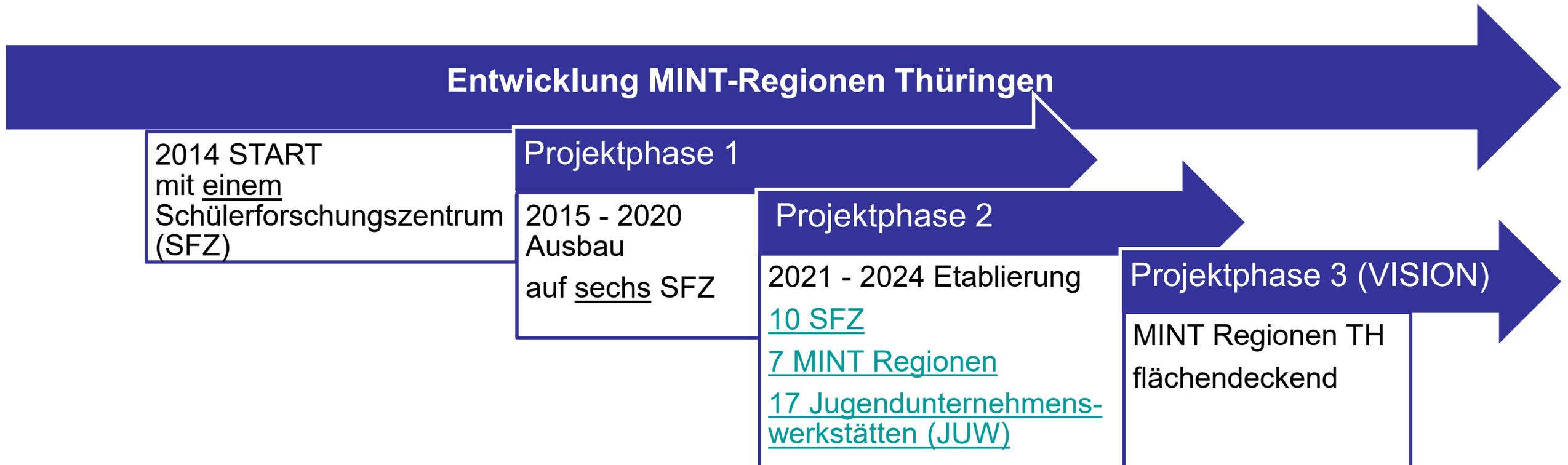


FORUM IV MACHEN / ERKUNDEN / FORSCHEN

Thüringer Schülerforschungszentren als Kerne und Treiber

Entwicklung MINT-Regionen Thüringen



2014 START
mit einem
Schülerforschungszentrum
(SFZ)

Projektphase 1

2015 - 2020
Ausbau
auf sechs SFZ

Projektphase 2

2021 - 2024 Etablierung
10 SFZ
7 MINT Regionen
17 Jugendunternehmens-
werkstätten (JUW)

Projektphase 3 (VISION)

MINT Regionen TH
flächendeckend

Thüringer Schülerforschungszentren als Kerne und Treiber

1. Zentral koordinierte Kooperation

2. Interministerielle Zusammenarbeit

3. gemeinsame Zielorientierung

4. Perspektiven –Vision

1. Zentral koordinierte Kooperation

- Zentrum und Anlaufstelle sind wesentlich für die koordinierte Arbeit der SFZ - Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) -
- Abstimmung des Gesamtprozesses mit allen Partnern (Stärken der Partner ausloten, nutzen und koordinieren)
- Motor der Entwicklung (jeder Partner mit seinen individuellen Möglichkeiten unterstützt alle Phasen der Entwicklung und Etablierung)
- Erfolg wirkt und nutzt allen Partnern (auch langfristig)

1. Zentral koordinierte Kooperation

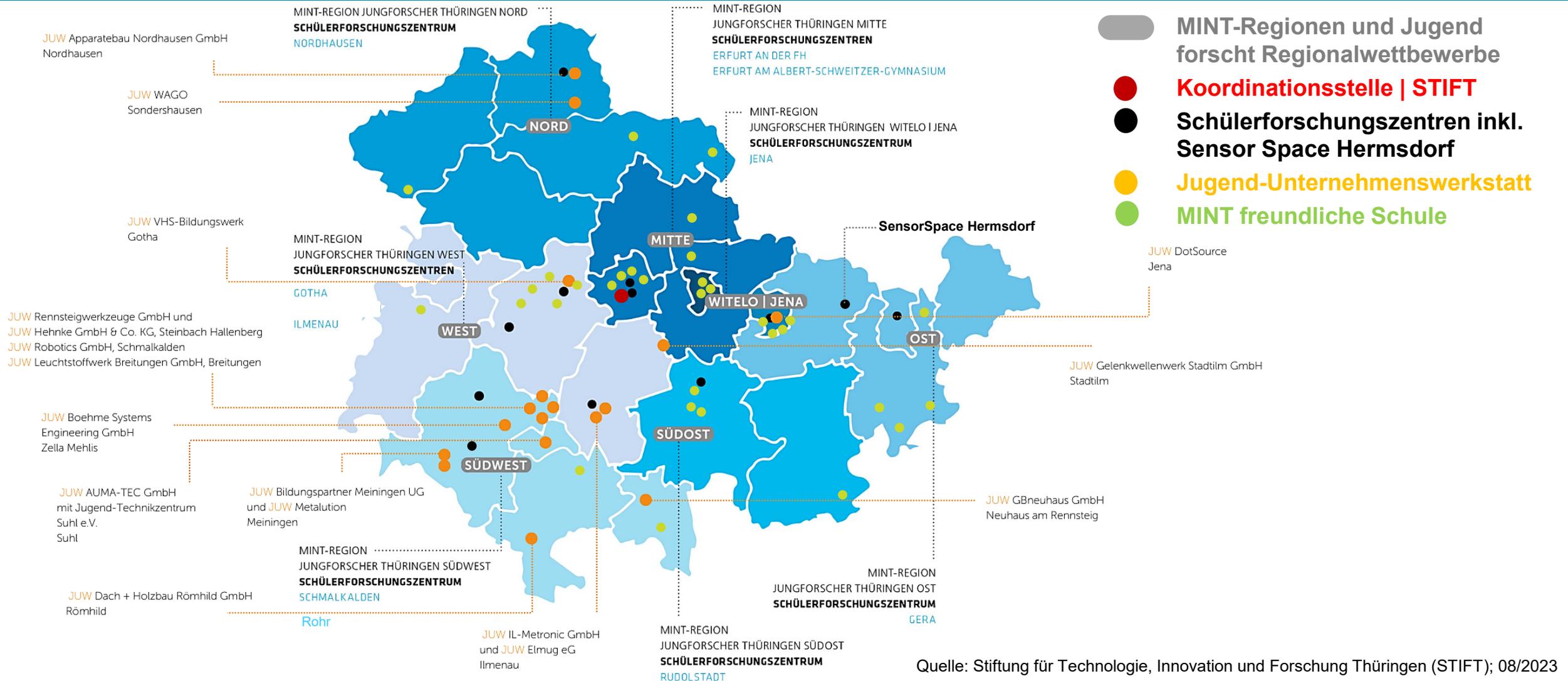
MINT Beirat Thüringen



**7 MINT-Regionen sowie
Jugend forscht Regionalwettbewerbe
Landesinitiative SINUS-Thüringen
17 Jugend-Unternehmenswerkstätten**

**10 Schülerforschungszentren als
Kerne der MINT-Regionen in Thüringen
28 MINT-freundliche Schulen
fünf Digitale Schulen
sowie 4 MINT-EC Schulen**

1. Zentral koordinierte Kooperation



2. Interministerielle Zusammenarbeit

- ressortübergreifende Zusammenarbeit notwendig (selten in einem Haus)
- betroffene Ressorts: Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Soziales (u.w.)
(Damit hohe Relevanz der Zusammenarbeit gegeben!)
- Kontakte auf Arbeitsebene der Ressorts notwendig (mit Billigung der Leitungsebenen)
- Frage der Entwicklung (Schulentwicklung, Hochschulentwicklung, Standortentwicklung, Entwicklung der Aspekte Jugendsozialarbeit ...)
- breite Öffentlichkeitsarbeit zum Thema MINT Regionen (Informationen Landtag)
- Bedarfe gemeinsam erkennen und unterstützen (z.B. Fahrtkosten, Kontakt zu Schulen, Lehrerfortbildungen)

3. Gemeinsame Zielorientierung

- Ohne gemeinsame konkrete Zielsetzung und einem festen Zeitplan wird die Zusammenarbeit schwierig und könnte das gemeinsame Vorhaben gefährden.
- Die Ziele müssen realisierbar sein (gemeinsame Abwägung) – nicht das Unmögliche versuchen, aber das Mögliche zügig umsetzen.
- Prioritäten setzen! (Schrittweise vorgehen – Erfolge sind wichtig!)

4. Perspektiven – Vision

- alle Perspektiven und Visionen zulassen
- gemeinsame Sondierung
- Optimismus und Freude in der Zusammenarbeit (auch bei Rückschlägen)
- Erfolge gemeinsam Auswerten, öffentlich kommunizieren (und feiern...)

MACHEN / ERKUNDEN / FORSCHEN



Wege aufzeigen und begleiten

Quelle Fotos: <https://unsplash.com/> Note Thanun, Ian Schneider, Duy Pham



Leidenschaft erzeugen



Vorbereitung auf eine gemeinsame Zukunft